

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Volksfreund. 1901-1932 1927

100 (1.5.1927)

Volkstfreund

1. Mai 1927

Mein!

Unser der Sieg -
trotz alledem!

Völkerfrieden und Sozialismus

Am 1. Mai demonstrieren Millionen Arbeiter aller Länder für die Ziele der internationalen Arbeiterbewegung. Alle Forderungen werden erneut gestellt, neue werden erhoben. Noch ist nicht die alte Forderung der Arbeiterschaft auf Einführung des Achtstundentages überall erfüllt, sie muß deshalb wieder gestellt werden. Neu bleibt die Solidaritätsbekundung zum heldenmütigen Kampfe der chinesischen Arbeiter um ihre nationale Befreiung. Welche Forderungen gestellt werden, ist oft gleichgültig, wichtiger ist der kraftvolle Wille, der sich hinter den Forderungen aufrichtet. Maidemonstrationen sollen gerade diesen Willen stärken und Kraftquell für unser sozialistisches Schaffen sein.

Wenn wir auf die Straße gehen und in Massen für Ziele demonstrieren, dann müssen wir auch diese Ziele kennen. Selbstverständlich demonstrieren wir für den internationalen Sozialismus, für die Weltverbüderung und den ewigen Weltfrieden. Für welche grundsätzlichen Forderungen wir die Massen auf die Straßen schicken, das ist bald jedem politisch Interessierten bekannt. Wir wollen ja nicht allein die grundsätzlichen Ziele erneut hervorheben, sondern die vom Büro der Sozialistischen Arbeiter-Internationale herausgegebene Parole skizzenhaft zusammenstellen.

Kampf für den Weltfrieden! Glauben wir diese alte Forderung längst überwunden zu haben, so belehrt uns das imperialistische Wüten des faschistischen Italiens in Albanien, daß der Weltfrieden erneut bedroht ist, und daß die Forderung: „Balkan den Balkanländern“ immer noch nicht restlos erfüllt ist. Wir glauben an keinen neuen Krieg, und wie rasch können wir über Nacht aufgeschreckt werden durch einige Kanonenschüsse an der italienisch-albanischen Grenze. Es ist deshalb nicht nur die traditionelle Forderung, wenn wir wieder am 1. Mai für den Weltfrieden demonstrieren, sondern es ist eine ernste Demonstration gegen die Bedrohung des Friedens durch das faschistische Italien. Vereinen sich aber schon Millionen Arbeiter am 1. Mai zu einer großen Kundgebung für den Frieden, der bedroht wird durch das mussolinische Italien, so wollen wir zugleich unsere Stimmen gegen dieses faschistische Italien erheben, das jede freiwirtschaftliche Bewegung unterdrückt und den Arbeitern jede Demonstration für die Ideale des 1. Mai verbietet.

Für die Abrüstung, lautet die neue Parole. Wer kennt nicht die Absichten des ehem. Präsidenten Wilson, der eine allgemeine Abrüstung erstrebte, die heute nicht nur nicht erreicht, sondern in sehr weite Ferne gerückt ist. Wer die neuesten Verhandlungen über die Abrüstungsfragen genau verfolgt hat, wird auch zu der wenig optimistischen Feststellung gelangen, daß wir in den nächsten Jahren keine Abrüstung, sondern eine verschärfte Aufrüstung in allen Militärrstaaten bekommen. Am 1. Mai laßt uns laut demonstrieren für eine ehrlich durchgeführte Abrüstung in allen Staaten ohne Ausnahme der internationalen Stellung des betreffenden Staates. Bekunden wir nicht energisch unseren Willen zur internationalen Abrüstung, werden wir eines Tages erleben, daß in allen Staaten schwerbewaffnete Heere aufmarschieren, gegen einen Feind, der ein noch schwerer bewaffnetes Heer besitzt, und blitzschnell die Grenzen überschreitet, um mit einem Ansturm den Krieg ins „feindliche Land“ zu tragen! Schützen wir uns nicht vor Aufrüstungen, werden wir uns auch nicht vor Ueberraschungen schützen können.

Dreißig Jahre und noch mehr erheben wir schon auf allen internationalen Kundgebungen unsere Forderung nach dem Achtstundentag — — — und wie weit sind wir heute? Die Staaten haben das Washingtoner Abkommen ratifiziert, aber die beiden Großstaaten England und Deutschland weigern sich noch immer, ebenfalls dieses Abkommen anzuerkennen. Es gilt deshalb, die Millionen Arbeiter aufzufordern, für ihre Arbeitslosen den Achtstundentag zu erkämpfen. Alt und immer wieder neu ist diese Forderung, um die schwere Kämpfe geführt worden sind, und die endlich einmal gezüglich anerkannt werden soll. Erheben wir aber schon unsere Stimme für den internationalen Achtstundentag, dann müssen wir sofort an das nächstliegende Problem herantreten, und für die Beseitigung der Riesenarbeitslosigkeit eintreten. In allen Ländern wachsen riesengroß die Heere der Arbeitslosen. Sie verringern sich nicht, sondern nehmen oft von Monat zu Monat an Umfang zu, belasten die Arbeitsbedingungen der noch in Arbeit stehenden Kräfte und erschweren den Kampf der Arbeiterschaft. Jeder Arbeiter muß am 1. Mai Maßnahmen zur Verringerung der großen Arbeitslosigkeit in allen Ländern fordern, muß sich einsehen für die Richtlinien der Arbeiterbewegung zur Beseitigung der Arbeitslosigkeit, und besonders ausreichenden Erwerbslosenschutz fordern. Dazu gehört vor allem Ausbau der Erwerbslosenfürsorge. Noch kein Land ein ausgedehntes Erwerbslosenfürsorgegesetz, noch keine ausgedehnten Schutzmaßnahmen für die Erwerbslosen, um die wir am 1. Mai demonstrieren wollen.

Noch eine große Forderung wird lebendig werden am 1. Mai, wird sogar den internationalen Charakter der Maifeier bestimmen, und zur Solidaritätsstärkung beitragen.

Protest gegen die kriegerische Bekämpfung des chinesischen Volkes

durch die Fremdstaaten. In China spielt sich der größte revolutionäre Kampf ab, den die Geschichte erlebte, denn es geht dort im Reiche der Mitte um die Befreiung eines großen und gewaltigen Kolonialvolkes aus kolonialer Hörigkeit. Und was heute das chinesische Volk im heldenmütigen Kampfe ertrotzen will, seine nationale Befreiung, das wird sehr bald jedes heute noch kolonial unterdrückte Volk fordern, erstreben und erkämpfen. Wird die Zeit kolonialer Hörigkeit aufhören, Europa wird nicht mehr Herrscher über Europa bleiben, Machtpositionen werden sich noch weiter verschieben, ganze Erdraumumwälzungen werden einsehen, und rasch kann der europäische Kapitalismus gestürzt werden. Der Kampf der chinesischen Arbeiter um ihre soziale und nationale Befreiung leidet diese Ara ein. Stehen wir mit unserer Sympathie auf der Seite des chinesischen Volkes, fordern wir mit ihm von europäischen Ländern Zurückziehung der feindlichen Truppen. Freiheit dem chinesischen Volk, fühlen wir uns mit Chinas Arbeitern solidarisch verbunden, demonstrieren deshalb am 1. Mai die Freiheit Chinas und die der übrigen kolonialen Völker.

Bedeutung ist deshalb der diesjährige 1. Mai, der alte Forderungen erhebt, neue nimmt, sich einsetzt für die Freiheit der Völker, für den Völkerfrieden, für Achtstundentag, Erwerbslosenschutz und soziale Gesetze.

Der erste Mai

Von Emile Vandervelde, belgischer Außenminister

Es sind noch keine zehn Jahre her, daß man den letzten Kanonenschuß des Weltkriegs abgefeuert hat, und schon beginnt man wieder vom „nächsten Krieg“ zu sprechen, nicht etwa in zwanzig Jahren, in zehn Jahren, sondern gleich, nicht in Nicaragua, in Mexiko oder in China, sondern in Europa.

Die Sowjetregierung erklärt sich bedroht und glaubt sich vielleicht bedroht. Italien und Südrußland rüsten. In Belgien oder in Frankreich stellt man als Anzeichen aggressiver Absichten das gewiß ungewöhnliche Anschwellen des Reichswehrgeschäfts in Deutschland hin. Die Büros der Internationalen von London und Amsterdam halten gemeinsame Zusammenkünfte ab; und nahezu überall veranstalten die sozialistischen Parteien öffentliche Versammlungen, in denen man auf die bevorstehende Gefahr hinweist und wo man die Arbeiter ermahnt, unverzüglich energische Maßnahmen zu ergreifen, um den Krieg zu verhindern, der auszubrechen droht.

Daß die gegenwärtige Situation in Europa mindestens in einem gewissen Grade diese Beunruhigungen und diese vorbeugenden Maßnahmen rechtfertigt, dem möchte ich nicht widersprechen. Aber um meine Auffassung ganz auszupprechen, so glaube ich doch, daß der Pessimismus der großen Öffentlichkeit geringer wäre, wenn es nicht in allen Ländern Leute und Parteien gäbe, die ein Interesse daran haben, diesen Pessimismus zu schüren. Auf der anderen Seite frage ich mich, ob man in den Kreisen der äußersten Linken, wo man gegen den Krieg agitiert, wo man es so hinstellt, als ob er unmittelbar vor dem Ausbruch stehe, wo man von der Mobilisierung des Proletariats für den Generalkrieg spricht, nicht Gefahr läuft, das Spiel der Militärparteien in ihrem Streben nach neuen Rüstungen zu spielen, wenn man einer an sich notwendigen Propaganda den Charakter eines überhörsenen Klarnetzes gibt. Es genügt in der Tat, gewisse

nationalistische Zeitungen zu lesen, um sich darüber Rechenschaft zu geben, daß man auf die allgemeine Beunruhigung spekuliert, um mit Anträgen auf Militärkredite zu kommen und die Opposition zu rechtfertigen, die man jedem Vorschlag auf Begrenzung der Rüstungen macht. Unter diesen Umständen ist es erforderlich, daß alle diejenigen, die die öffentliche Meinung aufzuklären vermögen, sich bemühen, die Öffentlichkeit die Dinge so sehen zu lassen, wie sie sind, ohne die Gefahren der gegenwärtigen Stunde zu unterschätzen, aber auch nicht zu überschätzen.

Wenn man die Bilanz der ersten Monate dieses Jahres 1927 zieht, muß man erkennen, daß man nicht viele Anlässe zur Freude findet. Die Angelegenheit mit Albanien dürfte schließlich doch noch durch diplomatische Besprechungen ins Gleis kommen. Inbezug auf die deutsch-französischen Beziehungen gibt es seit Thoiry eher einen Rückschritt als einen Fortschritt. Der alte Gegensatz zwischen England und Rußland erscheint wieder unter neuen Formen. Das gefährliche Zusammengehen der Nationalisten Chinas und der „imperialistischen Mächte“ droht jeden Augenblick sich zum Tragischen zu wenden. Der Völkerbund, der natürlich soviel taugt wie all diese zusammengesetzten Körperschaften, fühlt sich zum Handeln zu schwach und zu gespalten, und in der sogenannten Abrüstungskonferenz sind viele mehr darauf bedacht, Vorwände zu finden, um nicht abzurufen, als Formeln, die wenigstens eine Begrenzung der Rüstungen ermöglichen.

Al das eröffnet uns für die Zukunft keine erfreulichen Aussichten. Folgt daraus, wie manche behaupten, daß wir vor einem neuen allgemeinen Kriege stehen? Ehrlich gesagt, lehne ich es ab, das zu glauben, mindestens soweit es sich um Europa handelt.

In den Jahren nach dem deutsch-französischen Krieg von 1870 hat es mehrfach Beunruhigungen gegeben. Dann haben sich die Dinge wieder gelegt. Die Gemüter haben sich beruhigt, verhältnismäßig beruhigt, und es bedurfte langer Jahre —

mehr als 40 Jahre — ehe ein neuer Zusammenstoß materiell, finanziell und moralisch möglich wurde. Es ist ebenso nach den napoleonischen Kriegen gewesen und im allgemeinen nach allen großen Kriegen, die nahezu gleichmäßig Steigen und Befiegte erschöpft zurücklassen. Präsident Wilson, der unlängst durch Genf kam, hob mit Recht diesen Vorwurf hervor: „Damit ein Brand ausbricht, bedarf es Zündstoffes. Das alte europäische Haus hat 1914 gebrannt. Es ist ein Grund dafür, daß es nicht abermals während 40 Jahre brennt, die kommen. Weit mehr noch als 1870 nach 1815 bleibt ein großer Krieg für 30 Jahre, für 40 Jahre unwahrscheinlich, und bis dahin darf man hoffen, daß die Kräfte des Friedens endgültig die Oberhand gewinnen werden über die Macht des Hasses.“

Wenn solche Worte von einem Manne wie Malatesta kommen, verdienen sie Beachtung. Sie sind eine Warnung an diejenigen, die das Gespenst des drohenden Krieges an die Wand malen, um Rüstungen zu betreiben, die eines Tages den Krieg unvermeidbar machen würden. Aber sie sind ein Appell an die Arbeiter, sich dafür einzusetzen, daß ein sicherer, schwankender, auf Ermüdung und Erschöpfung beruhender Friede abgelöst wird durch einen wirklichen, gewollten, eroberten Frieden, den sich die Völker erzwingen haben.

Die Frage, die gegenwärtig in der Welt aufgeworfen wird, ist die folgende: Welcher wird dem anderen überlegen sein, Sozialismus oder der Krieg? Wenn der Sozialismus stark wird, wird er den Krieg zu verhindern vermögen? Wenn der Krieg vorher ausbricht, wird er den Sieg über Sozialismus nicht verhindern, aber die soziale Revolution wird sich dann erheben aus den Ruinen einer zusammengebrochenen Zivilisation. Wir wollen deshalb auf dem Gebiet der Arbeit und des Friedens, zur Freiheit und für die Wohlfahrt aller Völker!

SONDER-ANGEBOTE!

EINIGE BEISPIELE UNSERER PREISWÜRDIGKEIT

Steingut	Lederwaren	Galanterie	Schuhe
Taschen-Garnituren 795 16tlg. mit Dekor 9,75 Waschgarnituren 350 6tlg. mit Dekor . . . 4,25 Satz-Schlüssel 135 8 Stück weiß . . . 1,95 8 Stück bunt . . . 1,95 Teller weiß, tief oder 18,3 hoch Stück Tassen 15,3 groß bunt Stück	Taschen 12,3 groß weiß Fleischplatten 45,3 oval weiß 96 75 Gemüseschüsseln 85,3 groß Stück 1,10 Mostkrüge 90,3 in Majolika 1,20 Milchspiele mit Schrift 60,3 weiß 1,10 80 Milchsaugen 38,3 farbige Stück	Brotkörbe Nickel mit 95,3 Einlage 1 Post Blumen Vasen 95,3 verschiedene Größen Ster-Service 95,3 Zuckerkörbe Glas mit 95,3 Nickelhand u. Löffel Lilke-Service 95,3 mit Nickel-Tabrett	Damen-Zug- u. Spangenschuhe 575 gute Qualität und Passformen (2,50) 8,75 Herren-Halbschuhe 790 mit 1/2 Leilspitze und breite Formen (2,50) 9,7
Herrn-Artikel	Trikotagen	Waschstoffe	Damen-Hüte
Stehkragen mit Kragen 145 garant. 4t. Mako 3 St. Stehamlegkragen mod. 195 Form gar 4t. Mako 3 St. Overh. md. n. mit Krage 390 hässliche Muster . . 4,50 Einfarbige Hemden 990 mit Kragen Weiß-Oberhemden 290 Piqué rust. u. Doppel- manschetten . . . 6,80 Selbstbinder Kunst- 45,3 seide, große Ausw. 70 Neubabinder reine 75,3 Seide, amarig und mod. Muster . . . 1,25	Dam.-Hemdchen weiß 75,3 mit Wundloch . . . Damen-Hemdchen 145 in verschiedenen Farben Damen-Hemdchen 95,3 in verschiedenen Farben Damen-Schlaphosen 58,3 großes Farbensortim. Damen-Schlaphosen 95,3 gute Qualität, mit Doppel-Zwickel . . . Damen-Schlaphosen 150 Kunstseide, alle Farb- mit kleinem Fehlern Damen-Schlaphosen 390 Kunstseide mit At- streifen Kleider-Schlaphosen 45,3 in hübschen Farb- v. Herren-Unterhosen 135 makfarbig Herren-Unterhosen 125 makfarbig	Woll-Wäsche 1,25 12er Packung mit Motiv- Krippe Sticker 1,25 oder 2,25 Prinzeisen 1,25 oder 2,25 Strumpfhalter 45,3 mit abnehmbarem Strumpfhalter Strumpfhalter 1,25 Gummi u. Hafter 2,25	Eleganter Hut aus 1090 zarten Borten, mit großer Applikation . . . Hüte 750 in verschiedenen Farben Kinder-Hüte 185 in verschiedenen Farben
Schirme	Wollwaren	Damenwäsche - Corsets	Damen-Kleider
Dam.-u. Herrenschrime 290 aus Holzst. u. Holz- st. Dam.-u. Herrenschrime 390 m. Futter, Strap- Qual Dam.-u. Herrenschrime 450 12tlg. mod. Form Dam.-u. Herrenschrime 590 Halbs, m. seid. Futter Dam.-u. Herrenschrime 690 zur. Halbs, in best. Kan- nerschrime . . . 2,75 je nach Größe von 275 an	Wolldecken 295 in verschiedenen Farben Wolldecken 475 gestrickte Krage u. Taschen aparte Jacquardmuster . . 8,75 Wolldecken 875 gestrickte große Mode- decken Wolldecken 1450 gestrickte große Mode- decken	Unterwäsche 1,25 12er Packung mit Motiv- Krippe Sticker 1,25 oder 2,25 Prinzeisen 1,25 oder 2,25 Strumpfhalter 45,3 mit abnehmbarem Strumpfhalter Strumpfhalter 1,25 Gummi u. Hafter 2,25	Damen-Kleider 1975 in verschiedenen Farben Damen-Kleider 1175 in verschiedenen Farben Damen-Kleider 2550 in verschiedenen Farben Damen-Kleider 1275 in verschiedenen Farben Damen-Kleider 3750 in verschiedenen Farben Damen-Kleider 4650 in verschiedenen Farben
Herrn-Hüte	Kurzwaren	Ein Rostposten Bücher	Damen-Strümpfe
Wollhüte 390 viele Farben . . . 4,90 Haut letzte Neuheit 790 alle Modetrends 12,80 Herren Mützen große 95,3 Auswahl von	Wäscheköpfe über- 30,3 spinnt Strickwolle welche 70,3 Qualität Jackenwolle in allen 1,20 Farben 1,0 gr	Ein Rostposten Bücher 95,3 jeder Band früher bis 4,50 darunter Scheffel, Ekkehard - Wallace, Ben Liff - Macher, Rom - Landsee ger. Milonäre - Moral - Um den Sohn - Mäurer, Das kalte Herz - usw.	Damen-Strümpfe 32,3 in verschiedenen Farben Damen-Strümpfe 65,3 in verschiedenen Farben Damen-Strümpfe 95,3 in verschiedenen Farben Damen-Strümpfe 150 in verschiedenen Farben
Herrn-Socken	Herren-Socken	Im Erfrischungsräum	Konzert
Herren-Socken 50,3 in verschiedenen Farben Herren-Socken 75,3 in verschiedenen Farben Herren-Socken 125 in verschiedenen Farben Herren-Socken 185 in verschiedenen Farben	Herren-Socken 50,3 in verschiedenen Farben Herren-Socken 75,3 in verschiedenen Farben Herren-Socken 125 in verschiedenen Farben Herren-Socken 185 in verschiedenen Farben	Im Erfrischungsräum Konzert	KNOPE

Reichste Auswahl Billige Preise

Gebr. Klein

Karlsruhe
Durlacherstr. 97-99
und Rappenerstr. 14

Geöffnet von 8-7 Uhr

Erstklassige Arbeit - für jedes Stück jede gewünschte Garantie

Extra-Angebot für Brautleute

Handtücher weiß, per Meter 1,-, 80, 60 40,3

Panama weiß, porös, für Hemden und Blusen per Meter 1,40, 1,20 85,3

Handtücher . . . per Meter 1,-, 75, 90, 50, 30 15,3

Bettendamast weiß, 130 cm br., nur prima Qualität per Met 3,50, 2,80, 2,20, 1,80, 1,50 1,15

Haustuch weiß, 140 cm br., für Betttücher nur prima Qual per Meter 2,-, 1,70, 1,50 1,15

Halbleine prima Qual per Meter 3,-, 2,80, 2,50 1,90

Kopfkissen mit Stickerei und Feston per Stück 3,50, 3,-, 2,70 1,85

Matratzendreiecke nur extra schwere Qual. per Meter 3,50, 3,-, 2,80 1,70

Bettbarchent per Meter 1,80 1,40

Große Auswahl in
Jacquarddecken : Schlafdecken : Kamelhaardecken

Arthur Baer
133 Kaiserstraße 133
Eingang Kreuzstraße gegenüber der kleinen Kirche
Vorkaufsräume nur eine Treppe hoch.

Neu! Neu!

Wie Kristall

aussehend, - Beachten Sie heute noch mein Schaufenster

Kompottschalen 0,55, 0,85, 1,25, 1,85 2,50
Kuchenteller 3,50
Kompotteller 0,50

Geschenkhäus
Wohlschlegel
Kaiserstr. 173

Wo? bei Schuh-Zepf

kaufen Sie Schuhe gut u. billig ein

Durlacherstraße 3
Neueröffnet: Zähringerstraße 31

Große Auswahl, billige Preise + Modern einggerichtete Maß u. Reparaturwerkstätte

Gebrauchen Sie einen neuen Hut?

dann bringen Sie einen alten zum Reigenen Färben, Fassonieren und Garnieren zur

Hutfabrik C. Koch Karlsruhe

Eberhardstraße 21. - Telefon 5944.

Stroh- und Filzhüte - Färberei für Strohhüte und Filzhüte. Ältestes Geschäft am Platze.

Neue Hüte für Damen und Herren billiger. Feinste Formen.

Billige Preise in 3699

Kühmaschine

Kohlen- oder Gasherd

mit langjähriger Garantie. - Gebrauchte Fahrräder und Nähmaschinen von 30 an. - Sämtliche Ersatzteile und Reparaturen an allen Fabrikaten Haus und billig.

Fahrrad-Kunzmann
Zähringerstr. 46, Telefon 1142.

Schirme u. Stöcke

in allen Preislagen zu konturrenzlos billigen Preisen

bei fachkundiger Bedienung empfiehlt

Schirmfabrik
Andr. Weinig jr.
Nur Karl-Friedrichstr. 21, am Rindfleischmarkt
Telephon 5476
Bitte diese Inscrite zu sammeln!

Klar sein, daß nach demokratischem Prinzip der Einzelne dem Ganzen untergeordnet sein muß. Wenn nach diesen Grundbegriffen in der Offenburger Arbeiterbewegung gehandelt worden wäre, würde es in manchem besser stehen.

Eine besondere Frage ist die Veranschaulichung des Nachwuchses innerhalb der Bewegung. Die Jugend von heute, die morgen die Träger der Bewegung sein soll, interessiert sich mehr für Sport und für wirtschaftliche Fragen. Auch da muß Wandel geschaffen werden. Vor allen Dingen gehören die Kinder der Genossen und Kollegen in unsere Organisationen. Es kann auf die Dauer nicht gehen, daß wir dulden, daß sie anderen Vereinen fernbleiben und den bürokratischen Organisationen nachlaufen. Es ist Pflicht, daß wir bei uns Wandel schaffen, damit wir langsam in der Gesamtbewegung vorwärtskommen; politisch, gewerkschaftlich und kulturell zu unserem eigenen Wohle und Nutzen.

Gengenbach - Peter Wolfstädter

Im Juli ds. Js. werden es 28 Jahre her sein, daß der Sozialdemokratische Verein, damals Wahlverein genannt, gegründet wurde. Es war eine kleine Schar Genossen, die sich damals zusammenschloß. Sie erkannten sehr bald, daß die beste Waffe im politischen Kampfe die Arbeiterpresse sei und deswegen wurde auch tüchtig für den „Volksfreund“ geworben. Um die Jahreswende 1899-1900 hielten die Genossen im „Merzischen Hof“ ihre erste Weihnachtsfeier ab. Bei derselben wurde von Offenburger Parteigenossen das Theaterstück: „Die Ausweisung am Weihnachtssabend“ aufgeführt; Kinder sangen dabei das Weihnachtslied „Stille Nacht, heilige Nacht“. Diese Veranstaltung, die gut besucht war — es waren auch einige Genossen von Zell a. S. anwesend —, rief die Mut eines schwarzen Fanalifers hervor. In der „Offenburger Zeitung“ erschien ein Artikel, besagend, daß auf die Feier, in dem es hieß: „wie am Hohn wurde auch nach das Lied „Stille Nacht, heilige Nacht“ geklungen“. Es mußte ein katholischer Arbeiterverein in dem christlichen Gengenbach gegründet werden, um der roten Gefahr zu begegnen. Der katholische Arbeiterverein ist denn auch mit dem nötigen Eifer gegründet worden, aber den roten Parteiverein und den „Volksfreund“ konnte er doch nicht mehr verdrängen.

Besonders Herr Seubert und die Gefährlichen Gellinger und Wintermantel haben sich alle Mühe, die „Sossen“ und

für den „Volksfreund“ mit Haut und Haaren auszukümmern. Mit der Zeit haben auch die freien Gewerkschaften Fuß gefaßt. Steinarbeiter, Tabakarbeiter, Bauarbeiter, Holzarbeiter hatten Abteilungen errichtet. Da hieß es nun gleich im anderen Lager, das darf nicht sein in unserem gut katholischen Gengenbach und als Gegenpol wurden christliche Gewerkschaften herangeführt. Kein Katholik darf den freien Gewerkschaften angehören, war die Parole. Es war ein schwerer Kampf, der damals um die Erlösung des Parteivereins und der Gewerkschaften geführt wurde, und dabei hat uns der „Volksfreund“ gute Dienste geleistet. Wenn die Gewerkschaftslogen mit dem Unternehmertum im Kampfe standen, um Vorteile zu erkämpfen oder Verschlechterungen abzumehren, da war der „Volksfreund“ stets ein treuer und tüchtiger Mitstreiter. Aber auch auf manchem anderem Gebiet ist uns der „Volksfreund“ ein Berater und Helfer gewesen. Dies sollten alle Arbeiter beherzigen und dem „Volksfreund“ die Beachtung schenken, die er verdient.

Aus dem Hanauerland

Kehl - Albert Baumgärtner

Bis zum Februar 1892 bestand in Kehl keine Organisation und die paar mutigen Genossen, die es damals wagten, sich offen zur sozialdemokratischen Partei zu bekennen, hatten sich der Offenburger Organisation angeschlossen. Am 7. Februar 1892 fand in Kehl im Gasthaus zum „Schlüssel“ nach einem Vortrag des Genossen Eugen Ged aus Offenburg die Gründung des Wahlvereins Kehl statt. 22 Genossen traten sofort bei und der Vorstand bestand aus den Genossen Ludwig Wura, Steinbauer, Michael Michels, Gutmacher und Johann Hoffstätter, Steinbauer. Von diesen 3 Vorkämpfern ist leider keiner mehr am Leben. Dem Kehler Verein fiel die Aufgabe zu, dem Gedanken des Sozialismus in dem extrem nationalliberal eingestellten Hanauerland zum Durchbruch zu verhelfen, was zum großen Teil auch gelang. Unter vielen Schwierigkeiten und Anfeindungen persönlicher Art, Sozialdemokratie usw. hatte die junge Organisation zu leiden. Mitgliederversammlungen mußten in den Wohnungen der einzelnen Genossen und öffentlich unter freiem

Himmel abgehalten werden. Noch im Jahre 1905 mußte Dr. David Mainz in einem Drechselschneidereiwerk seinen Spruch, weil der Sozialdemokratie aus Angst vor dem Verbot kein Saal zur Verfügung gestellt wurde.

Zum ersten Male beteiligte sich die Partei bei den am 1. Februar 1908 in Dorf Kehl stattgehabten Bürgerversammlungen, wählten der 3. Wählerklasse, wobei aber nur 10 Sitze auf ihre Liste abzugeben wurden. Anders 3 Jahre später, am 4. April 1906 errang die Partei mit 208 Stimmen 14 Sitze in der 3. Klasse, wobei die Gegner nur 65 Stimmen erhielten. Dann folgte ein neuer Sieg 1908. Nach der Vertreibung von Stadt und Dorf Kehl am 1. Januar 1910 errangen am 1. Januar 1910 nicht nur einen Sieg in der 3. Klasse, sondern gelang, einige Sitze in der 2. Klasse zu erobern. Um aber Sitze im Gemeinderat zu erlangen, waren wir immer noch schwach. Erst mit der Einführung des Proportionalwahlrechts 1912 gelang es uns, 2 Sitze im Gemeinderat zu erlangen, es waren die Genossen Kummel und Baumgärtner, als erste in den Gemeinderat einzogen.

Im Jahr 1922 erhielten wir 4 Sitze im Gemeinderat, einen sozialdemokratischen Bürgermeisterstellvertreter. Im vorigen Herbst verloren wir leider infolge der Spaltung der Arbeiterpartei 1 Mandat im Gemeinderat und 4 im Bürgerausschuss an die Kommunisten, zum Schaden der Arbeiterpartei, wie die letzte Bürgerversammlung bereits zur Genüge gezeigt hat. Bei der Bürgermeisterwahl vor 2 Jahren stellten wir in Person des Genossen Dr. Kraus-Mannheim einen eigenen Kandidaten auf und es gelang uns auch, diesem zum Siege zu verhelfen. Es ließe sich noch vieles über die Geschichte der Kehler Partei schreiben, allein in diesem engen Rahmen ist das nicht möglich. Wir möchten nur zum Schluß die Mahnung an die Kehler Arbeiterpartei richten, sich mehr wie bisher der sozialdemokratischen Bewegung anzuschließen, den Bestrebungen der Sozialdemokratie von rechts und links entgegenzutreten und aber auch unserem alten bewährten Führer und Wortführer dem „Volksfreund“, überall die Türen zu öffnen und so der nötigen Verbreitung zu verhelfen, damit es auch in weiter vorwärts und aufwärts geht zum Wohle des deutschen Proletariats.

Der Arbeiter u. Beamte aller Berufe trägt



wegen seiner vorzüglichen Qualität und Passform, sowie unübertroffenen Preiswürdigkeit

Schuhhaus Chr. Bock Nachf. Karlsruhe, Kaiserstraße 52.

Für den Schulbesuch:
 Schulranzen in echt Leder . . . 6.25
 Büchertaschen in echt Leder . . . 4.25
 Offenbacher Lederwaren-Vertrieb
 Kaiserstr. 205, 1 Treppe

WRIGLEY

P.K. KAUBONBONS

PFEFFERMINZ-GESCHMACK

Für Jung und Alt
 Gut für Mund und Zähne
 Appetitanregend
 Verdauung fördernd

PACKCHEN = 4 STÜCK
 10 Pfg.

Überall erhältlich
 WRIGLEY A. G. FABRIK: FRANKFURT a. M.

Möbel

Speisezimmer, Herrenzimmer, Schlafzimmer, Küchen, sowie einzelne Möbellstücke, Betten, Schränke, Tische, Stühle, Vertikals, Büffets, Divans, Chaiselongues usw. in bekannt großer Auswahl zu allerbilligsten Preisen

MOBELHAUS
 Maier Weinheimer
 Karlsruhe, Kronenstraße 32
 Telephon Nr. 2415
 Zahlungs-Erleichterung!

Bucherer

Spezialhaus für Lebensmittel

* Filialen in allen Stadtteilen

Die Bitte
 Daugwäsche
 tauchen Sie selbst im Spezial-Daugerwäsche-Gelöscht
 Andreas Weingär.
 Kaiserstr. 4

Fahrräder
 Nähmaschinen
 Reparatur-Werkstatt
 Teilw. abg. gestuft
 X. Mottner
 Karlsruhe - Mühlburg
 Karlsruferstr. 27, Echo-Klosterstr.
 1886 Telefon 1594

gebrauchstauglich / Anstriche aller Art, vorteilhaft im Farbenschonungsbereich
 Waldstr. 15, b. Colosseum

Arbeits-Bekleidung

für sämtliche Berufe — auch für Lehrlinge

empfehlen in nur anerkannt guten Qualitäten

52 H. Weintraub 52
 Kronenstraße / Telephon 3747 / Kronenstraße

Weshalb stehen

Küppersbusch

Kohlen- u. Gasherde an der Spitze?

Weil in Formschönheit unerreicht, in Qualität und Leistung unübertroffen, im Preise billig und durch bequeme Ratenzahlung leicht zu beschaffen.

Verkaufsstelle:
 Ph. Nagel
 Haus- u. Küchengeräte Kaiserstr. 55

Vom 30. April bis 7. Mai
 Grosser Sonder-Verkauf zu enorm billigen Preisen.
 Große Auswahl Alpaca-, Rips-, Seiden-, Shetland- und Regenmäntel, Kostüme, Kleider, Hüte, Pullover etc., Gummimäntel, Windjacken, Regenschirme für Damen und Herren, Kerne Ladenspeisen. Billigste Preise. Beamtenchecks nehme in Zahlung.

Daniels Konfektionshaus
 Wilhelmstraße 36, 1 Treppe.

Alteisen u. Altpapier
 zahlt am Besten
 L. & A. Schwarzenberger
 Schützenstr. 78
 Telephon 5587

Drahtgeflechte

für Gartenzäune, Hühnerhöfe, Zäune, pflosten in Holz und Eisen Spanndraht, Stacheldraht, kompl. Zäune, Drahtgitter, Siebe, Wrigitter, Brunnensfiltere, etc. Drahtgewebe für alle Zwecke.

Engros- und L. Krieger Drahtwaren Fabrik
 Detektivverkauf
 Telefon 316 / Karlsruhe / Veltchenstr.

Billige böhmische Beiständer
 Für gut haltende Sorten.
 1 Bund graue geschliffene Nr. 200, weiße Nr. 2 —, weiße Nr. 300, dunkelbraune Nr. 3 — und Nr. 350, dunkelbraune Nr. 4 — und Nr. 5 —, beste Sorten Nr. 3 —, Nr. 375, 475, beste Sorte Nr. 550. Versand franco gegen Nachnahme; Umhüllung gratis; Rücknahme und Umtausch auf meine Kosten. Benedikt Sachsel, Marburg (Lahn).

Johann Kolb s. m. b. H.

empfehlen:
 Anthracit-, Ess- und Fettnuss-Kohlen, Koks, Briquets, Grudekoks, Holzkohlen, Brennholz und Bündelholz in vorzüglicher Ware, zu Sommerpreisen

Fernruf 5748
 Durlacher Straße 56, bei der Kronenstraße

nur durch niedere Zinsen kann der Arbeitsmarkt gehoben und so der Wohnungsnot gesteuert werden.
Es ist dem Publikum Sand in die Augen gestreut, wenn in Inseraten billige Zinssätze bekannt gemacht werden, bei Aufnahme von Geld dann aber Provision in Usus gebracht wird. Es liegt im Interesse der Allgemeinheit, daß die Kasse ihre Vorsätze in den Dienst der Bevölkerung stellt, diese aber ihre Einlagen der Kasse zuführt.

Mieter, aufgewacht!

Die Durlacher Mietervereinigung schreibt uns: Meroris berichtet helle Empörung über den Prozentigen Mietaufschlag von 10 Prozent am 1. April, 10 Prozent am 1. Oktober fällig sind. Die Mieterchaft würde es nun noch verstehen, wenn diese 20 Prozent Mieterhöhung dem Wohnungsbau zugeführt würden, um der großen Wohnungsnot abzuwehren. Noch ist diese Entscheidung nicht getroffen, dieselbe liegt beim Landtag. Der Hausbesitz fordert, von diesen 20 Prozent Erhöhung 16 Prozent für sich, nur 4 Prozent will der Hausbesitz dem Wohnungsbau überlassen, denn er hat ja kein Interesse an der Behebung der Wohnungsnot. Je höher die Not ist, desto mehr kann man die Mieten steigern; je weniger wird der Hausbesitz sich dazu verstehen, die für Instandsetzung der Wohnungen benötigten Gelder ihrem Zweck zuzuführen, sondern er wird sie in seiner Tasche verschwinden lassen. Der Mieter soll seine Wohnung selbst herrichten lassen. Die Mieter müssen nun, ganz energisch Protest erheben beim Landtag und Reichstag gegen den geplanten Raubzug der Hausbesitzer. Besonders die Wobenshaber sind in größter Gefahr, denn auch hier wird versucht, die oben genannten Räume von der Zwangswirtschaft freizubekommen. Schon einige Male wurde verlangt, das Wohnungsamt auszuheben, um die Durlacher Mieter dem Hausbesitz schutzlos preiszugeben. Der Hausbesitz ist sehr gut organisiert, er scheut die Beiträge nicht, denn sie rentieren sich, er läßt sie sich von seinem draven Mieter noch bezahlen. Nur die Mieter stehen diesen Dingen zum großen Teil interesselos gegenüber, sie halten es nicht für nötig, sich ebenfalls ihrer Organisation anzuschließen. Mieter! dies muß anders werden! Die Durlacher Mietervereinigung veranlaßt nun im Monate Mai einen Werbemonat für die Mieter, sie bietet den Mietern in diesem Monat Gelegenheit zum freien Eintritt in die Vereinigung. Es wird durch Zuwendung von

Flugblättern Gelegenheit gegeben, seinen Beitritt zu vollziehen. Mieter, laßt die Gelegenheit nicht ungenutzt, sondern halt die versäumte Pflicht nach.

Die Ortskrankenkasse Durlach

hielt am vergangenen Dienstag im Rathhause alle ihre satzungsgemäße ordentliche Ausschusssitzung ab. Die Sitzung wurde eröffnet und geleitet von dem stellvertretenden Ausschussvorsitzenden Friedr. Flohr. Der schriftlich vorliegende Geschäfts- und Kassenbericht 1926, der noch von dem Geschäftsführer der Kasse, Herrn Weber mündlich erläutert wurde, ergab überraschender Weise, trotz der schweren Wirtschaftskrise einen verhältnismäßig günstigen Abschluß. Die Kasse konnte trotz der wesentlichen Steigerung verschiedener Ausgabenpostitionen und trotz den baulichen Veränderungen im Kassengebäude unvorhergesehene Aufwendungen erforderten, dem Kassenstand mehr als den gesetzlich vorgeschriebenen Betrag ausführen, so daß das Kassenvermögen jetzt rund 23 200 M betragt gegen 135 700 M am Schlusse des Jahres 1925. Die durchschnittliche Mitgliederzahl betrug 1926 7073 und hat sich gegen 1925 um 1240 vermehrt. Dies ist im wesentlichen darauf zurückzuführen, daß die große Zahl der Erwerbslosen in ihrem früheren Arbeitsverhältnis größtenteils in Betriebskrankenkassen versichert waren, nunmehr swangsläufig der Ortskrankenkasse angehören. Die im Bereich der Kasse eingeschossenen und an das Arbeitsamt Karlsruhe abgelieferten Erwerbslosenbeiträge erreichten die Summe von rund 189 000 Mark gegen rund 84 000 M in 1925. Die Krankheitsfälle sowohl der männlichen, wie der weiblichen Mitglieder haben sich, trotz der größeren Mitgliederzahl gegenüber den Zahlen für das Vorjahr etwas verringert. Dagegen hat sich die durchschnittliche Dauer der Erwerbslosigkeit im einzelnen Krankheitsfall gegenüber 1925 erheblich erhöht.

Die Kassenleistungen für ärztliche und zahnärztliche Behandlung, Arznei, und sonstige Heilmittel, Krankenhauseinlege, Wochenernährungsbeihilfe, Krankenunterstützung und Sterbegeld nahmen rund 78 Prozent der gesamten Ausgaben in Anspruch. Die Verwaltungskosten, persönliche und sachliche 6,20 Prozent. Nach unumstößlicher Aussprache wurde der Bericht einstimmig gebilligt und dem Kassenstand Entlastung erteilt, sowie der Beschluss für 1927

debatteles genehmigt. Der Vorstand hatte einige Sachverhalte räumen beantragt, die Verbesserungen der Kassenleistungen betreffen und die nach den Erläuterungen durch den stellvertretenden Ausschussvorsitzenden nach geringfügiger Debatte einstimmig angenommen fanden. Dieselben sollten nach erfolgter Genehmigung durch das Oberverwaltungsamt am 1. Juni d. J. in Kraft treten.

Darnach soll hinsichtlich bei einer mehr als 21 Tage dauernden Krankheit das Krankengeld vom ersten Tag gewährt werden. Das bisher an Ledige ohne Familienangehörige im Falle der Unfallbringung im Krankenhause gewährte sogenannte Tagengeld wird erhöht, ebenso der für sogenannte ärztliche Heilmittel im Einzelfall ausgemerkte Höchstbetrag. Ferner wurde für die Kostenträger seitens der Kasse bei Zahnbehandlung von Familienangehörigen der Kassenmitglieder erhebliche Verbesserungen beschlossen, was von den Mitgliedern sehr begrüßt werden dürfte.

Aus der Stadtratsitzung vom 27. April

Die Friedensstraße im Stadtteil Aue soll ortstrassenmäßig hergestellt werden. — Der Abbruch der chemischen Fabrik wird weitere Bauarbeiten in Höhe von 142 000 M bewilligt. — Grab-, Beton- und Mauerarbeiten für den Bau der beiden neuen Wohnhäuser an der Bergstraße im Stadtteil Aue werden beschlossen. — Die Malerarbeiten im Saal, Sonnenbad werden den Malernmeister Eismirch und Jungling übertragen. Die in vorhergehenden Zeitungen erschienene Notiz über Submissionsblüte stimmt nicht da sich im niedersten Angebot bei der Nachprüfung ein Rechenfehler herausgestellt hat. — Im Krankenhaus sollen alsbald verordnete Malerarbeiten vorgenommen werden. — Die Feuerlöschübung soll geändert werden. In Verbindung damit wird die Einführung der Feuerlöschabgabe (Feuerwehrsteuer) beschlossen werden. — Gegen einen fäunigen Steuerabler wird Zwangsversteigerung in dessen Grundstücke beantragt. — Ein abgängiger Garten im Farenstall Aue wird dem Verkauf ausgesetzt. — Weitere Garten sollen beschafft werden. — Von dem Tätigkeitsbericht des Frauenvereins wird Kenntnis genommen. — Die Zahl der Erwerbslosen beträgt zurzeit 905; darunter sind 110 Hoffmannarbeiter.

Nur durch Kassa Einkäufe
sind wir in der Lage moderne, aparte
Mäntel, Kleider, Kostüme, Composéés, Röcke, Jumper
für Damen und Backische
zu fabelhaft billigen Preisen
verkaufen zu können
Bevor Sie kaufen, besichtigen Sie erst unsere Angebote Sie sparen Geld
Freund & Co.
Kaiserstr. 201 Eingang Waldstr.
neben der Hof-Apotheke

SINGER Nähmaschinen
in altbewährter Güte
Weitestgehende Zahlungsvereicherungen
Mäßige Monatsraten
SINGER NÄHMASCHINEN AKTIENGESELLSCHAFT
Kaiserstraße 205 KARLSRUHE Werderplatz 42
Telephon 1379 Telephon 3021

Karl Hummel, Werderstr. 11
Ich brauche nur
Hummels Rasiermesser
Schlafzimmer-Bilder
in grösster Auswahl
Billigste Preise
Kunsthdlgung Moos
Kaiserstrasse 187.

Besuchen Sie meine
Möbel-Ausstellung
Sie finden das Richtige in
Schlafzimmer
Speisezimmer
Herrenzimmer
Küchen - Einzel-Möbel
Betten - Polsterwaren
Gute Qualität zu billigsten Preisen!
KEIN LADEN!
Lieferung frei Haus aufgestellt, auch nach auswärts
Zahlungs-Erleichterung
Heinrich Karrer
Karlsruhe - Mühlburg
19 Philippstraße 19

Neu! Neu!
Arbeits-Urgerichts-gesetz
mit ausführlichen Erläuterungen von
E. Kuhfänger und
Clemens Wepel
Sollständige Textausgabe
Verlag W.D.V. Berlin
Organisationspreis
3.50 Mk.
im Buchhandel 5 Mk.
nach auswärts Porto
Vollstbüchhandlung
Karlsruhe
Waldstraße 28
Teleph. n. 2701

Gemäß § 17 und 18 unserer Statuten berufe ich eine außerordentliche
Haupt-Versammlung
ein auf
Sams-tag, den 7. Mai ds. Js. abends 8 Uhr
in den „Karlsruher Hof“.
Tagesordnung:
1. Welche Presse vertritt die Forderungen der Kriegsoffer und was sind die bisherigen Erfahrungen auf diesem Gebiete?
2. Jahresprogramm.
3. Verschiedenes.
Karlsruhe, den 27. April 1927.
Der erste Vorsitzende: Klumpp.
Geschäftszimmer: Amalienstraße Nr. 55, 2. Stod.

Als Spezialität: Ihre ich seit 35 Jahren
Aussteuer Artikel
Waschetuch p. Mtr. 1.05 - 95 - 75 - 65 0.40
Kissen, Hanstuch, extra schwer . . . p. Mtr. 1.10 1.05 0.90
Bettuch, Hanstuch, extra schwer . . . p. Mtr. 2.40 1.95 1.45
Kissen, Halbleinen la Qualität . . . p. Mtr. 1.65 1.25 1.10
Bettuch, Halbleinen la Qualität . . . p. Mtr. 2.95 2.00 1.05
Bettkattun, 80 cm große Ausmusterung . . p. Mtr. - 95 - 75 0.45
Bettkattun, 130 cm große Ausmusterung . . p. Mtr. 1.95 1.75 1.35
Bett-Köllsch . . . p. Mtr. 1.50 1.40 1.15
Bett-Damast, gestr. p. Mtr. 1.95 1.65 1.25
Bett-Damast, gebt große Ausmusterung . . p. Mtr. 2.40 1.95 1.65
Bett-Barchent, 80 cm . . 2.15 1.85 1.40
Bett-Barchent, 130 cm . . 3.30 2.95 2.40
Handuchstoff, Mtr. - 80 - 65 - 45 - 0.30
Bettdecken, nur gute füllkräftige Qualitäten, Hauptpreislisten p. Pfd. 6.50 5.80 4.80 2.60
Kissen-Bezüge, Tischtücher, Servietten, Bettlicher, Woll- und Hanwoll-Decken, Matratzenrolle in großer Auswahl
J. Hertenstein
Inh. Fr. Kuch Herrenstraße 25

Frauen haben immer recht
wenn sie behaupten, daß Gasback- und Kohlenherde von der Firma A. Rosenberger, Ecke Schützen- und Marienstraße 32, die besten und billigsten sind. 12 Monatsraten.

Ehren-Preise
für Gesang- u. Musik-Vereine
Schieß- u. Kegelpreise, Sport-Preise jeder Art u. Preisliste empfiehlt äußerst billig
Christ. Fränkle
Goldschmied
Karlsruhe, Kaiser-Passage 7a

Kinderwagen Korbmöbel Korbwaren
kauft man am besten u. billigsten bei
J. Heß, Kaiserstr. 123.

Winschermann G.m.b.H. Stefaniensstr. 94
KOHLEN * KOKS * BRIKETTS * BRENNHOLZ
Ecke Baischstraße am Kaiserplatz Fernsprechanchluss Nr. 815, 816, 817
Gegründet 1848